

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

25.04.2013 - 23:18 Uhr

Arbeitswelt hautnah – der Zukunftstag

Hunderte von Schülern haben in Betrieben und Verwaltung Praxisluft geschnuppert und Berufsbilder erkundet.

Von Lara Emely Kobbe, Emilie Stieben und Bettina Enßlen

Mädchen mit dem Lötkolben in der Hand, Jungs mit dem Kochlöffel: Hunderte von Kinder waren gestern in ganz Wolfsburg unterwegs und warfen beim Zukunftstag einen Blick hinter die Kulissen des Berufsleben.

In der WN-Redaktion durften Emilie Stieben (13) und Lara Emely Kobbe (12) mit anpacken. Welches Foto ist aussagestark genug, um oben auf der Seite platziert zu werden? Wie gelingt der Einstieg in den Text noch besser? So viele Entscheidungen zu treffen, kostet Zeit. Für Emilie und Lara Emely, den Schülerinnen von Ratsgymnasium und Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule, war deshalb der Zukunftstag später zu Ende als ein normaler Schultag.

„Mein Zukunftstag als Reporterin war sehr schön“, schreibt Lara Emely als Fazit unter ihren Textbeitrag, den sie für die Seite über den Zukunftstag verfassen sollte. Angefangen hatte es noch ruhig, etwa so: „Morgens um 10 Uhr ging es los. Zusammen mit Redakteurin Claudia Caris habe ich nachgeschlagen, was heute anliegt, E-Mails gelesen und neue Themen besprochen. Danach ging es zum ersten Termin, zum Blickpunkt Fallersleben. Dort haben wir über das Altstadtfest gesprochen und die Übergabe der Geschäftsführung. Mit Bettina Enßlen fuhren wir zum nächsten Termin, zur Firma „B & W Fahrzeugentwicklung“ im Heinenkamp. Die Schüler, die dort am Zukunftstag teilnahmen, haben sich ein kleines eigenes Klavier gebaut. Bei diesen Terminen durfte ich Bilder machen.“

Zukunftstag-Kollegin Emilie hat ebenfalls chronologisch ihren Tag festgehalten, aber noch Folgendes erlebt: „Auf den Fahrten zu den Terminen gab es Gelegenheit, Fragen zu stellen und mehr über den Beruf zu erfahren. Gleich nach unserer Rückkehr vom ersten Termin ging es beispielsweise weiter in den Heinenkamp. Bei der Firma B&W Fahrzeugentwicklung hörten wir, was die Mädchen und Jungen dort den ganzen Tag über erlebt hatten. Nach einem spannenden Interview wartete die Arbeit am Schreibtisch. Jetzt waren unsere Eindrücke gefragt. Außer den Texten braucht man natürlich auch Bildmaterial für eine gelungene Zeitung - besonders leicht fiel uns die Auswahl hier nicht.“

Auch Volkswagen beteiligte sich am Zukunftstag, der früher einmal Girls' Day hieß. Mädchen für Technik begeistern war eines der Ziele. Rund 1670 Schülerinnen waren gestern bei VW zu Gast. Rekord. „Das ist ein toller Zuspruch und großer Erfolg. Dieser Girls' Day bringt uns unserem Ziel näher, den Frauenanteil in gewerblich-technischen Ausbildungsberufen zu steigern“, betonte Elke Heitmüller, Leiterin der Frauenförderung bei Volkswagen.

Sehr abwechslungsreich hatten es die 50 Schüler, die sich für den Beruf des Polizeikommissars interessiert hatten. Der Andrang der Schüler war so groß, dass einige Interessenten aufs nächste Jahr vertröstet werden mussten. Erstmals hatte die Wolfsburger Polizei auch das erforderliche Teilnahmealter heraufgesetzt und damit gute Erfahrungen gemacht: „Die Jüngeren wollten unterhalten werden, ab Klasse 7 ist echte Berufsorientierung möglich“, so die Erfahrung von Polizeioberkommissar Thomas Figge.

So wie etwa bei Marcel Pomplitz, dem Neuntklässler aus Oebisfelde, der beim Ingenieursdienstleister B&W seinen voraussichtlich letzten Zukunftstag vor dem Schulabschluss absolvierte und sich dort für einen Ausbildungsplatz beworben hat. Charleen Cziolk (13) und Melissa Bues (13) saßen neben dem 16-Jährigen und waren davon weit entfernt. Eines war ihnen aber klar geworden: „Ich weiß noch nicht, was ich mal später mache, aber was Technisches eher nicht“, so Charleen.

<http://www.wolfsburger-nachrichten.de/lokales/Wolfsburg/arbeitswelt-hautnah-der-zukunftstag-id980453.html>



Löten leichtgemacht: Bei der B&W Fahrzeugentwicklung bastelten Charleen Cziolek (rechts) und Melissa Bues ein elektronisches Klavier.

Foto: rs24/LL